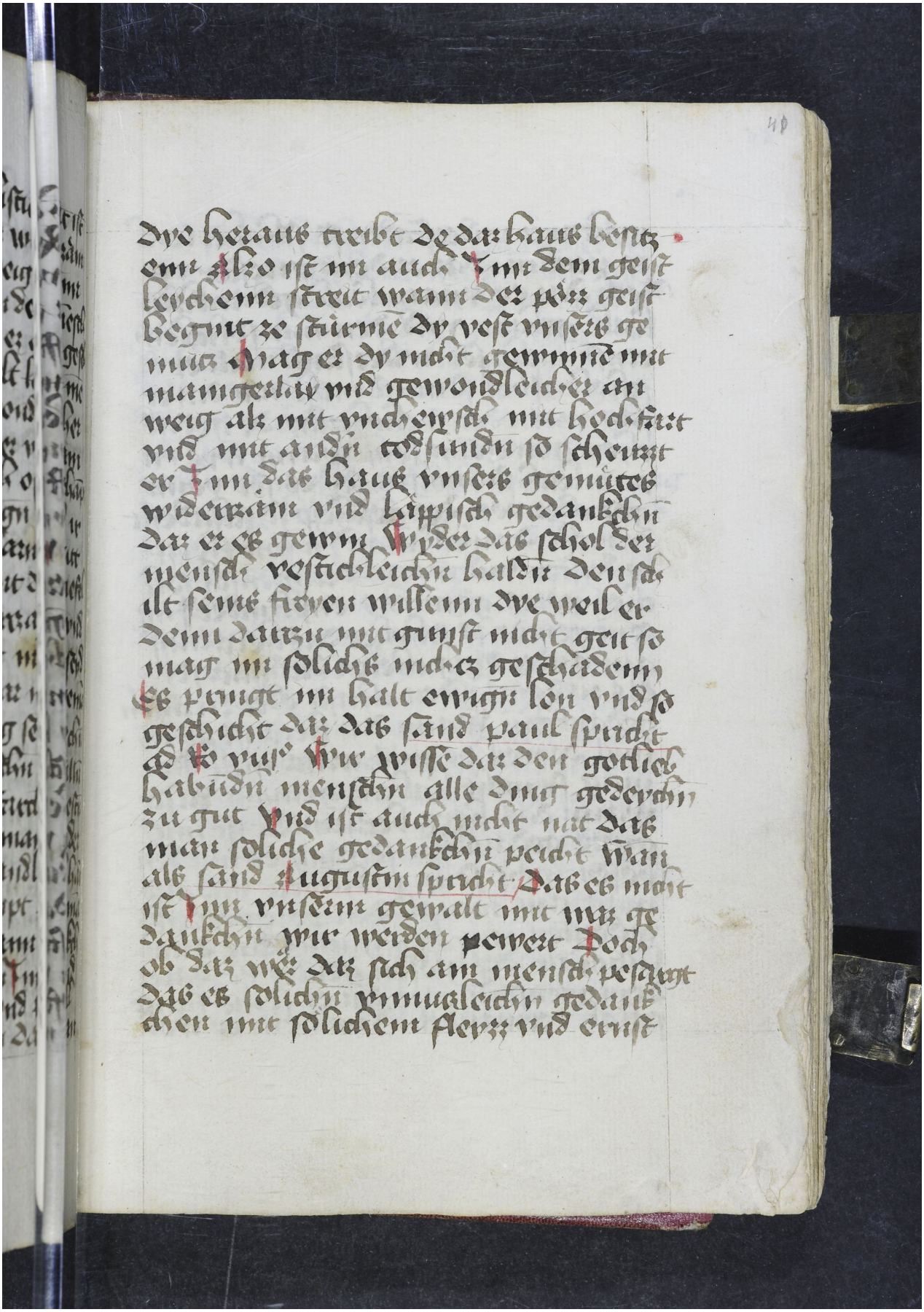
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=107
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



40

dye heraus treibt dz dz haus besitz
ent. Also ist im auch ¶ mit dem geist
leychem streit wann der pös geist
begint ze stürmen dy rest unsers ge
müts. Mag er dy nicht gewynnen mit
mancherley vnd gewondleicher arm
weig als mit vncheyscheit mit hochfart
vnd mit andern todsünden so scheynt
er ¶ im dz haus unsers gemütes
widerstant vnd lippisch gedankchen
dz er es gewyn. Wyder dz schol der
mensch vestichleichn halten den sch
ult seines freyen willens dye weil er
denn dawzu mit gunst nicht geit so
mag im solichs nicht geschaden
es pringt im halt ewigen lon vnd so
geschicht dz dz sand paul spricht
¶ Wir wissen dz den gotlich
habenden menschen alle dinge gedeychn
zu gut ¶ vnd ist auch nicht mit dz
man solche gedankchen peicht wann
als sand augustin spricht ¶ dz es nicht
ist in unserm gewalt mit unz ge
dankchen wir werden pewert ¶ doch
ob dz wer dz sich am mensch pesunt
dz es solichn unnutzleichn gedank
chen mit solichem flewz vnd ernst